



Foto: Peix

Awareness-Kampagne

Ist Ihr Zuhause ein Ort der Sicherheit?

„§25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt“ lautet der Titel der Kampagne der Peix Health Group und des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Berlin, die Ende vergangenen Jahres ins Leben gerufen wurde. Mit einem neuen Ansatz setzen sich die Initiatoren für die Bekämpfung von häuslicher Gewalt ein und nehmen vor allem VermieterInnen und Hausverwaltungen in die Verantwortung.

Autorin: Maria Völker, Peix Health Group

Die eigenen vier Wände sollen uns Geborgenheit und Sicherheit geben, einen Rückzugsort vom Alltag bieten, an dem wir uns ausruhen und frei entfalten können. Dass das aber nicht immer der Fall ist, daran werden wir mindestens einmal im Jahr erinnert: am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. An diesem Tag werden wir intensiv damit konfrontiert, dass ein gewaltfreier Wohnraum keine Selbstverständlichkeit ist. Viele Kampagnen zum Thema häusliche Gewalt sorgen für Awareness in der gesamten Öffentlichkeit. „Das braucht es und das ist auch gut. Der Ansatz der Initiative ‚§25/11 – Haus ohne häusliche Gewalt‘ ist jedoch, noch näher an die Betroffenen zu kommen und sie direkt in ihrem Umfeld zu erreichen“, so Patrick Held, Chief Creative Officer der Peix Health Group.

MieterInnen sind durch das Mietverhältnis an zahlreiche Pflichten gebunden, besitzen beim Thema häusliche Gewalt gegenüber VermieterInnen jedoch keinen Anspruch auf Unterstützung. Die Ge-

schehnisse bleiben auf privater Ebene. Das soll sich ändern. Das Ziel von §25/11 ist es, die Debatte voranzutreiben, die Mitverantwortung für einen sicheren Lebensraum zu erweitern und den Zusammenhalt zu stärken. Dabei geht es nicht nur um Awareness, sondern auch darum, ein Selbstverständnis und neue Normali-

tät im Mietrecht zu schaffen. Und genau da setzt die Kampagne an: VermieterInnen sollen sich sichtbar gegen häusliche Gewalt positionieren und dies den MieterInnen aktiv zeigen – möglichst schon bei der Vertragsunterzeichnung.

Auf dieser Basis entwickelte Peix den Paragraphen 25/11 in Anlehnung an den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Der Paragraph stellt eine Informationsanlage dar, die die strikte Ablehnung von häuslicher Gewalt in den Wohnhäusern beinhaltet und das Mietobjekt als einen Ort der Sicherheit ausweist. Die Anlage kann als Addendum Mietverträgen beigefügt werden, dem die MieterInnen bei Unterzeichnung zustimmen, zugleich wissen sie, dass sie als Betroffene Hilfe erhalten werden.



Foto: Peix

§25/11: Addendum für Mietverträge

Hilfsangebote in den Hauseingängen

Mit §25/11 ist Peix auf den Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SKF) zugegan-



Foto: Peix



Foto: Peix

Jeder kann einen Beitrag leisten

Auf der Kampagnenwebsite www.paragraph2511.de finden Hausverwaltungen und Interessierte Möglichkeiten, aktiv zu werden. So steht zum einen die Informationsanlage in Kürze in verschiedenen Sprachen zum Download zur Verfügung. Zum anderen können VermieterInnen bald ein Material-Kit aus Postern, Postkarten und dem Ziegelstein bestellen. Außerdem werden MieterInnen dabei unterstützt, ihre HauseigentümerInnen anzusprechen und auf die Kampagne, aber vor allem auf häusliche Gewalt aufmerksam zu machen. Letztlich sind auch finanzielle Spenden möglich, die dem SkF und somit Betroffenen zugute kommen.

Das Keyvisual (l.) der Kampagne und weitere Postermotive sollen im Stadtbild für Aufmerksamkeit sorgen

gen und konnte einen Partner gewinnen, der Erfahrung im Umgang mit dem sensiblen Thema mitbringt. „Betroffenen soll Hilfe so einfach wie möglich zugänglich gemacht werden. Notfallnummern bei häuslicher Gewalt sollen genauso sichtbar sein wie die im Falle eines Stromausfalls. Dann sind heimliche Recherchen im Internet nicht mehr notwendig“, erläutert Elke Ihrlich, Bereichsleitung Anti-Gewalt des SkF.

Dementsprechend entwickelte sich die Kampagne über die Informationsanlage hinaus. Schlichte und doch auffällige Plakate sind dazu in den Hauseingängen zu finden. Als unverzichtbare Bestandteile der Plakate zählen die Telefonnummer des SkF, über die Betroffene rund um die Uhr Hilfe erhalten, sowie den folgenden Text in verschiedenen Sprachen: „Keine Gewalt gegen Frauen! Hier können Sie sich sicher und geschützt fühlen. Hier erhalten Sie Hilfe.“ Weitere Postermotive spielen mit bekannten Mietinformationen, denen eine Frage folgt: „Das Betreten der Aufzuganlage erfolgt auf eigene Gefahr. Und das Betreten der ei-

genen Wohnung?“ oder „Haustiere sind in diesem Haus nicht gestattet. Und was ist mit Monstern?“ Darüber hinaus gibt es einen gebrandeten Ziegelstein zur Anbringung an der Hausfassade, der ein achtsames Haus symbolisieren soll.

Zuspruch aus Öffentlichkeit und Politik

Den offiziellen Startschuss zur Kampagne stellte die Pressekonferenz am Brandenburger Tor in Berlin im November 2020 dar. Zu den ersten UnterstützerInnen zählt die Deutsche Wohnen SE, die Plakate in ihren Miethäusern platzierte. Außerdem ist Mechthild Rawert, MdB, SPD, von Anfang an Befürworterin seitens der Politik und war eine Sprecherin auf der Pressekonferenz.

§25/11 erfährt wachsenden öffentlichen Zuspruch von Berliner Hausverwaltungen sowie politisches Engagement unter anderem durch Dilek Kalayci, Berliner Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Weitere UnterstützerInnen – um nur einige zu nennen – sind Kathrin Weßling, Autorin und Influencerin, Sylvia Edler, Gleichstellungsbeauftragte Berlin-Neukölln, Martin Hikel, Bezirksbürgermeister Berlin-Neukölln, sowie Bea Schramm, Diakoniewerk Simeon GmbH, und Bodo Manegold, Mitglied im Aufsichtsrat Stadt und Land. Auch mehr und mehr Hausverwaltungen unterstützen die Kampagne. Dazu gehören unter anderem Kirchhübel-Hausverwaltung, HOWOGE und Schick-Immobilien.



Foto: Peix

Gebrandeter Ziegelstein zur Anbringung an Hausfassaden

Warum Aktivwerden wichtig ist

Laut dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ist jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von häuslicher Gewalt betroffen¹. 2018 wurden 140.755 Menschen Opfer von Partnerschaftsgewalt, 2019 waren es 141.792, davon ca. 115.000 weibliche Opfer. Durch die Pandemie Tendenz steigend.

Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Häusliche Gewalt. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/frauen-vor-gewalt-schuetzen/haeusliche-gewalt/haeusliche-gewalt-80642>.

Peix Health Group

1994 von Karsten Rzepka gegründet, zählt Peix Healthcare Communication in Deutschland zu den führenden Agenturen im Healthcare-Bereich. Nach Jahren andauernden Wachstums kam es 2017 zur Ausgründung von FishermanHealth und zur Vereinigung der beiden unabhängig voneinander agierenden Agenturen unter dem Dach der Peix Health Group. Karsten Rzepka leitet die beiden Firmen zusammen mit Thomas Lemke und Thomas Stuke. Zum erweiterten Führungsteam gehören Pauline Laser, Client Service Director Peix Healthcare Communication, Julie ten Hövel, Client Service Director FishermanHealth, sowie Patrick Held, Chief Creative Officer der Peix Health Group.

peix.de

PEIX HEALTH GROUP